

Marty Supreme

New York, 1952: Marty Mauser verkauft zwar Schuhe, doch das ist für ihn nur ein Mittel zum Zweck. Schließlich ist er sich absolut sicher, dass er als weltbesten Tischtennisspieler ohnehin reich werden wird – und so braucht er den ungeliebten Job im Laden seines Onkels nur, um die Teilnahme an einem wichtigen Turnier in Paris finanzieren zu können. Als er in der französischen Metropole aufschlägt, eckt er mit seinem großspurigen Agieren zwar gewaltig an, doch an der Platte dominiert er die Konkurrenz tatsächlich nach Belieben, während er mit seinen extravaganten Statements die Presse auf seine Seite zieht. Marty wähnt sich schon am Ziel seiner Träume, als ihn der japanische Spieler Endo im Finale eiskalt abzieht. Zurück im Big Apple kennt Marty nur noch ein Ziel. Bei der kommenden WM in Japan will er unbedingt



Revanche nehmen. Aber auch dafür braucht er wieder Geld. Pleite und obdachlos begibt sich Marty auf eine wilde Odyssee, um irgendwie einen Weg zu finden, die Reise nach Japan bezahlen zu können.

USA 2025, 149 Min
Regie: Josh Safdie
mit Timothée Chalamet, Gwyneth Paltrow, Odessa A'zion

NACH MONSIEUR CLAUDE, OH LA LA UND VOILÀ, PAPA!



La Grazia

Mariano De Santis ist der Präsident der Italienischen Republik. Der Witwer und gläubige Katholik lebt mit seiner Tochter Dorotea zusammen, die wie er Rechtswissenschaftlerin ist. Gegen Ende seiner Amtszeit erwartet ihn eine letzte Verantwortung: die Entscheidung über zwei heikle Gnadengesuche. Diese Fälle stellen ihn vor schwerwiegende moralische Dilemmata, die eng mit seinem per-

sönlichen Leben verwoben sind und kaum voneinander zu trennen scheinen. Während Zweifel an ihm nagen, ringt er mit den Fragen von Recht, Gerechtigkeit und Verantwortung. Am Ende steht eine Entscheidung, die das Spannungsfeld zwischen Amt und Privatleben auf eindringliche Weise sichtbar macht.

Italien 2025, 133 Min
Regie: Paolo Sorrentino
mit Toni Servillo, Anna Ferzetti, Orlando Cinque

The Bride – Es lebe die Braut

Chicago in den 1930er-Jahren. Frankenstein's Monster, von tiefer Einsamkeit gequält, sucht die Hilfe der rätselhaften Dr. Euphronius. Sein innigster Wunsch: eine Gefährtin, die ihm zur Seite steht. Gemeinsam machen sich die beiden an ein düsteres Werk – sie wählen eine Frau als Opfer aus und bringen die Tote mit wissenschaftlicher Raffinesse zurück ins Leben. Was zunächst als grausames Experiment beginnt, verwandelt sich schon bald

in eine leidenschaftliche Liebesgeschichte zwischen dem Monster und seiner Braut. Doch die ungewöhnliche Romanze bleibt nicht unentdeckt. Schon bald setzt die Polizei alles daran, das ungleiche Paar zu jagen – ihre Liebe muss sich einer gefährlichen Bewährungsprobe stellen. Remake des Monsterfilmklassikers „Frankenstein's Braut“ aus dem Jahre 1935.

USA 2026, 126 Min, FSK 16
Regie: Maggie Gyllenhaal
mit Christian Bale, Annette Bening, Jessie Buckley

Gelbe Briefe

Derya und Aziz sind ein angesehenes Theaterpaar in Ankara und führen ein erfülltes Leben mit ihrer 13-jährigen Tochter. Nach der erfolgreichen Premiere ihres neuesten Stücks wird ihr Leben jedoch plötzlich von der Willkür des Staates auf den Kopf gestellt. Über Nacht verlieren sie ihre Arbeit und somit ihre Lebensgrundlage. Nun stehen sie vor der schwierigen Aufgabe, ihre Ideale und Überzeugungen mit den realen Notwendigkeiten des Lebens in Einklang zu bringen. Die plötzliche Arbeitslosigkeit stellt nicht nur ihre finanzielle Sicherheit, sondern auch ihre Ehe auf die Probe. Während sie gemeinsam nach neuen Möglichkeiten suchen, ihre Karrieren



fortzusetzen, müssen sie sich mit den Konflikten zwischen ihren Idealvorstellungen und den praktischen Erfordernissen des Alltags auseinandersetzen. Der Druck von außen und die ständige Unsicherheit belasten ihre Beziehung zunehmend.

Gewinner des Goldenen Bären der Berlinale 2026

DE, FR, TR 2026, 128 Min
Regie: İlker Çatak
mit Özgü Namal, Tansu Biçer, Leyla Smyrna Cabas



METROPOL

JÜDISCH
ISRAELISCHE
KULTURTAGE
THÜRINGEN
05. - 26.03.2026

One Life

Im Dezember 1938 besuchte Nicholas Winton, ein junger Londoner Makler, Prag, und fand dort Familien vor, die vor dem Aufstieg der Nazis in Deutschland und Österreich geflohen waren und unter verzweifelter Bedingungen dort lebten, die Nazi-Invasion stand kurz bevor. Es war ein Wettlauf gegen die Zeit. Wie viele Kinder konnten er und sein Team retten, bevor die Grenzen geschlossen wurden? Es gelang ihnen in den Monaten vor dem Zweiten Weltkrieg 669 Kinder von Prag nach England in sogenannten Kindertransporten zu schicken und so vor den Nazis zu retten.



Noch 50 Jahre später wird er vom Schicksal der Kinder verfolgt, die er nicht nach England in Sicherheit bringen konnte. Erst als er in der BBC-Fernsehsendung „That's Life!“ überraschend einige der inzwischen erwachsenen Kinder kennenlernt, die er damals gerettet hat, beginnt er, sich mit seinem Kummer auseinanderzusetzen, den er fünf Jahrzehnte lang mit sich herumgetragen hat. Nach der wahren Geschichte des Sir Nicholas „Nicky“ Winton.

GB 2023, 109 Min, FSK 12
Regie: James Hawes
mit Johnny Flynn, Anthony Hopkins

Das geheime Stockwerk



Für Kinder
und Familien



Der schwarze Kasten Dokumentation

Im Rahmen des Forums der Stadt Gera „Gera – zusammen verbunden: Forum Demokratie & Stadtgesellschaft“ zum bundesweiten Tag der Demokratiegeschichte zeigt die Gedenkstätte Amthordurchgang den Film „Der schwarze Kasten“, der sich mit den Zersetzungsverfahren des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) beschäftigt.

Der Film von Tamara Trampe und Johann Feindt ist einer der frühesten Dokumentarfilme der Nachwendzeit. Girke war Stasi-Oberleutnant und lehrte das Fach „Operative Psychologie“ an der Hochschule des MfS in Potsdam. In seinen Vorlesungen

saßen zukünftige Ermittlungsbeamte und Führungsoffiziere informeller Mitarbeiter. Er ist ein Versuch, in die Gedankenwelt eines Mannes vorzudringen, der von sich selbst sagt: Ich war ein Schreibtischtäter. Lässt sich nachvollziehen, wie so jemand denkt und gelingt es, ihn dazu zu bringen, auch über sein eigenes Denken nachzudenken?

18.03. | 18:00 Film & Gespräch
Freier Eintritt. Bitte reservieren oder kaufen Sie sich trotzdem Ihr 0,00 € Ticket vorab.

Eine Veranstaltung der "Gedenkstätte Amthordurchgang e.V." in Kooperation mit der Stadt Gera, gefördert durch die Stiftung "Orte der Deutschen Demokratiegeschichte".

Wir sind Mitglied bei:



METROPOL Kino Gera, Leipziger Str. 24, 07545 Gera



Tolle Filme
im ...

März '26

METROPOL

Zeitreisen im März: zuerst gehts zurück ins Jahr 1960, als Jean-Luc Godard mit „Außer Atem“ einen Klassiker der Nouvelle Vague schuf. Mit Ryan Gosling fliegen wir in die Zukunft und begegnen dort Sandra Hüller. Wie schön. Hainer Lauterbach macht einen äußerst verspäteten Heiratsantrag und Monsieur Robert ist auf Rachefeldzug, den Christian Clavier auf seine bekannt grobspäßige Weise für ihn erledigt. Schließlich ist auch Horst Schlämmer wieder da, der charmante Reporter des Grevenbroicher Tagblatts, und begibt sich auf Glückssuche.

Wir sehen uns!

SONDERTERMINE



KAFFEE KUCHEN KINO
immer Freitag Nachmittag

06.03.

Monsieur Robert kennt kein Pardon

13.03.

Ein fast perfekter Antrag

20.03.

Nouvelle Vague

27.03.

Horst Schlämmer sucht das Glück



STRICKKINO

03.03.

16:00 + 24.03. 18:00

Frida (2003)

05. - 26.03.

**JÜDISCH
ISRAELISCHE
KULTURTAGE**

INTERNATIONALER FRAUENTAG

08.03.

18:00 **Frida** (2003)

09.03.

SOIRÉE

18:30

Ein fast perfekter Antrag

17.03.

KINDERWAGENKINO

10:30

Ein fast perfekter Antrag

TAG DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

18.03.

18:00 **Der schwarze Kasten** (DOKU) Film & Gespräch

FUTURE CINEMA FOR FUTURE

20.03.

16:30 + 27.03. 18:30

Die wilde Nordsee

30.03.

CINEMA LINGO

18:00

Nouvelle Vague (Franz. OmU)

20:15

Project Hail Mary / Der Astronaut – Project Hail Mary

(Engl. OmU)

KINOSTAMMTISCH

26.03.

18:00 **Nouvelle Vague**

Nouvelle Vague

ab 12.03. im METROPOL

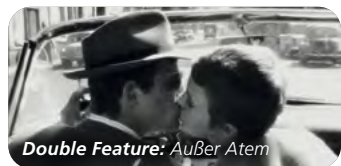
Jean-Luc Godard ist Journalist und Kritiker, möchte aber selbst einen Film drehen. Er findet einen Produzenten, besetzt Jean-Paul Belmondo, die Amerikanerin Jean Seberg und findet den Kameramann, mit dem er seinen Film „Außer Atem“ so drehen kann, wie es ihm vorschwebt. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend, wie Linklater die Szenen nachstellt, wie er die Drehseite dessen zeigt, was man als Film kennt. Er trifft exakt den Ton und erschafft Bilder, die direkt aus Godards Film stammen könnten. Realität und Fiktion verschwimmen miteinander. Dabei ist der Film nicht nur eine Verbeugung vor „Außer Atem“, er ergänzt ihn auch. Beide Filme hintereinander zu sehen, ist das ultimative Double Feature. Allerdings funktioniert Linklaters Werk auch ohne Kenntnis des Godard-Films, ist er doch zugleich eine amüsante Geschichte darüber, wie Filme auch gedreht werden können – durchaus chaotisch.

Linklater ist das Kunststück gelungen, als Amerikaner einen europäischen Film zu machen – von Cineasten über Cineasten. Wo Hollywood bei der Beschäftigung mit sich selbst in Mythen und Romantisierung abdriftet, hat Linklater Wahrhaftigkeit auf die Leinwand gebracht.

Peter Osteried

FRA 2025, 106 Min

Regie: Richard Linklater
mit Guillaume Marbeck, Zoey Deutsch, Aubrey Dullin



Double Feature: Außer Atem

Außer Atem

Der Rebell und Kleinkriminelle Michel hat ein Auto gestohlen und fährt damit durch Frankreich in Richtung Paris. Als er bei einer Verkehrskontrolle einen Polizisten erschießt, wird aus Spaß bitterer Ernst. Michel ist fortan auf der Flucht vor der Polizei. In Paris findet er Unterschlupf bei der amerikanischen Studentin Patricia, die er in Südfrankreich kennengelernt hat. Er verliebt sich in sie und versucht mit ihrer Hilfe, genügend Geld für die gemeinsame Flucht nach Italien aufzutreiben. Doch die Polizei ist ihm auf den Fersen und Patricia weiß nicht, ob sie wirklich mit ihm fliehen will.

„Außer Atem“ gilt als einer der großen Klassiker der Nouvelle Vague, weil der Regisseur auf holprige Jump-Cuts setzte, und so eine eigene Bildsprache entwickelte.

FRA 1960, 90 Min, FSK 16

Regie: Jean-Luc Godard
mit Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo

Anzeige



Ein fast perfekter Antrag

ab 05.03. im METROPOL

In Regensburg hat Alice eine Professur in Kunstgeschichte. Durch Zufall trifft sie Walter wieder, mit dem sie einst zusammen war, der sie auch heiraten wollte, aber von ihr enttäuscht wurde. Denn sie wollte damals hinaus in die Welt, etwas sehen, erleben. Er war am liebsten zuhause. Auch jetzt ist es noch so, aber da Walter seit Jahren Witwer ist und Alice das alte Feuer in ihm weckt, möchte er sie für sich gewinnen. Er schreibt sich als Student in Kunstgeschichte an der Uni ein, ohne zu ahnen, dass das Zusammentreffen mit den vielen jungen Menschen ihn verändern wird.

Heiner Lauterbach ist perfekt als streng auf Etikette achtender Mann, dem Kontrolle über sein Leben am wichtigsten ist. Aber er traut sich aus seinem Schneckenhaus heraus, was mit viel Humor erzählt wird. Aber auch Iris Berben ist herrlich in dieser Rolle der Ehemaligen, die auf keinen Fall wieder in Walters Dunstkreis gezogen werden will. Der Film ist vergnüglich, aber er hat auch Tiefgang. Es geht um Trauer, um Verlust, um die Erkenntnis, zum Ende des Lebens weit mehr alleine dazustehen, als man sich das gedacht hat. Aber auch darum, dass es nie zu spät ist, etwas zu ändern.

Peter Osteried

DEU 2025, 105 Min

Regie: Marc Rothemund
mit Iris Berben und Heiner Lauterbach

Monsieur Robert kennt kein Pardon

ab 05.03. im METROPOL

Nach mehr als drei Jahrzehnten im Schuldienst steht für Grundschullehrer Robert Poutifard der Ruhestand bevor. Statt sich auf ein entspanntes Leben zu freuen, beschäftigt ihn jedoch eine alte Rechnung: Drei frühere Schüler, die ihm einst besonders zusetzten und maßgeblich dazu beitrugen, dass er die Frau verlor, die er liebte. Anstatt mit der Vergangenheit abzuschließen, beschließt Robert, gezielt in das Leben der inzwischen erfolgreichen Erwachsenen einzugreifen. Sein Fokus liegt auf dem renommierten Sternekok Anthony, den bekannten Influencer-Zwillingen sowie der Pop-Sängerin Audrey. Getrieben von langem Groll plant er, ihre Karrieren und ihren Ruf nachhaltig zu schädigen.

FRA, BEL 2023, 80 Min

Regie: Pierre-François Martin-Laval
mit Christian Clavier, Roby Schinasi, Kézia Quental, Jennie-Anne Walker



Monsieur Robert kennt kein Pardon

Anzeige



Der Astronaut – Project Hail Mary

ab 19.03. im METROPOL

Ryland Grace erwacht an Bord eines Raumschiffs – weit entfernt von der Erde und ohne jede Erinnerung an seine Identität oder den Grund seiner Mission. Bruchstückhaft kehren seine Erinnerungen zurück. Er erkennt, dass er eine zentrale Rolle in einem Wettlauf gegen die Zeit spielt: Eine rätselhafte Substanz bedroht die Sonne und damit das Überleben der Menschheit. Um eine globale Katastrophe zu verhindern, setzt Grace sein naturwissenschaftliches Wissen ein und entwickelt ungewöhnliche Lösungsansätze. Während seiner Reise stößt er auf eine überraschende Verbindung, die ihm zeigt, dass er in seinem Kampf möglicherweise nicht auf sich allein gestellt ist.

Nach dem gleichnamigen Roman von Andy Weir, der 2011 mit seinem Debüt "Der Marsianer" bekannt wurde.

USA 2026, 156 Min

Regie: Phil Lord, Christopher Miller
mit Ryan Gosling, Sandra Hüller, Milana Vayntrub



Der Astronaut - Project Hail Mary

Horst Schlämmer sucht das Glück

ab 26.03. im METROPOL

Horst Schlämmer hat die Faxen dicke: Die Preise steigen, die Stimmung sinkt, die Kneipen schließen. Kurzum: Deutschland hat Rücken! Und zwar im Gesicht. Also geht der stellvertretende Chefredakteur vom „Grevenbroicher Tagblatt“ auf eine große Reise mit noch größerem Ziel: Er will den Leuten ihr Lächeln zurückbringen! Doch wie wird man glücklich? Schwere Zeiten verlangen nach klaren Antworten – und weil man die in Grevenbroich nicht finden kann, begibt sich Horst Schlämmer auf die Reise seines Lebens: Von Süddeutschland bis Sylt, von Berlin bis Büsum – per Anhalter, Krabbenkutter oder Schienenersatzverkehr. Er trifft Passanten, Promis und Psychologen, fragt knallhart nach und verliert, trotz vieler Rückschläge, nie seine Mission aus den Augen: Die Menschen wieder glücklich zu machen!

Deutschland 2026

Regie: Sven Unterwaldt Jr.
mit Hape Kerkeling, Laura Thomas, Meltem Kaptan, Tahnee Schaffarczyk

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.metropolkino-gera.de
Anfragen für Vermietungen,
Sonderveranstaltungen und
Gruppenbuchungen an:
info@metropolkino-gera.de



MEHRfilm

Ein einfacher Unfall

04.03. | 20:30 + 11.03. | 20:30 OmU

Als Eghbal nachts mit Frau und Tochter unterwegs einen Hund überfährt, wird das Auto so stark beschädigt, dass er eine nahe gelegene Werkstatt aufsucht. Dort begegnet er Vahid, einem ehemaligen politischen Gefangenen. Dieser glaubt, in dem Quietschen von Eghbals Beinprothese seinen damaligen Folterer zu erkennen. Vahid folgt Eghbal bis zu dessen Haus, entführt ihn und plant, ihn lebendig zu begraben. Allerdings hat er seinem Peiniger damals nie ins Gesicht gesehen, und so kommen ihm Zweifel.

FRA, LUX, IRAN 2025, 104 Min, FSK 16

Regie: Jafar Panahi
mit Ebrahim Azizi, Vahid Mobasseri

Mother's Baby

18.03. + 25.03. | 20:30

Die vierzigjährige Julia, eine erfolgreiche Dirigentin, und ihr Partner Georg wünschen sich sehnlichst ein Kind. Nach der erfolgreichen Behandlung in Dr. Vilforts Privatklinik, Spezialist für Fruchtbarkeitsbehandlungen, wird Julia durch ein experimentelles Verfahren schwanger. Doch die Geburt verläuft nicht wie erhofft, das Neugeborene wird sofort abtransportiert. Als Julia schließlich mit dem Baby vereint wird, spürt sie eine unerklärliche Distanz zu dem Kind. Ist das Baby, das sie nach Hause gebracht haben, wirklich ihr eigenes?

AUS, SW, DEU 2025, 108 Min, FSK 12

Regie: Johanna Moder
mit Marie Leuenberger, Hans Löw

DOKFILM DES MONATS

Die wilde Nordsee – Natur, die sich nicht zähmen lässt

ab 19.03. im METROPOL

Filmemacher Mark Verkerk führt in eine Region, die von starken Gegensätzen geprägt ist: tosende Stürme, unberechenbare Strömungen und zugleich eine erstaunliche Artenvielfalt. Zwischen Küste und Tiefsee wird ein verborgenes Leben sichtbar – mit seltenen Tierbegegnungen und eindrucksvollen Aufnahmen. Die Reise zeigt eine Landschaft im ständigen Wandel und eröffnet einen Blick auf eines der faszinierendsten Meere Europas.

NED 2024, 93 Min
Regie: Mark Verkerk

Kinderkino

Das geheime Stockwerk

ab 12.03. im METROPOL



Der zwölfjährige Karli zieht in die Alpen, wo sich seine Eltern den Traum vom eigenen Hotel erfüllen. Statt Ferien zu machen muss Karli missmutig seinen Eltern beim Abkratzen alter Tapeten helfen. Doch dann entdeckt er, dass er mit dem alten Fahrstuhl in die Vergangenheit reisen kann, ins Jahr 1938! Karli freundet sich dort mit dem jüdischen Mädchen Hannah und dem Schuhputzer Georg an. Zusammen lösen sie einen spannenden Kriminalfall und Karli begreift, was für ein Schatten über der Welt seiner neuen Freunde liegt.

DEU, AUS, LUX 2025, 96 Min, FSK 6 empf. ab 10

Regie: Norbert Lechner
Gewinner-Film Goldener Spatz 2025
in der Kategorie Fiktion

Hola Frida



Die Geschichte handelt von einem außergewöhnlichen kleinen Mädchen aus Coyoacán, Mexiko. Lebhaft, neugierig und voller Energie erkundet sie ihre Welt mit unerschöpflicher Fantasie. Egal welche Herausforderungen sich ihr in den Weg stellen, sie begegnet ihnen mit Kreativität und Mut. Dieses bemerkenswerte Mädchen ist niemand anderes als Frida Kahlo!

FRA, CAN 2025, 82 Min, FSK 6, Animation
Regie: André Kadi, Karine Vézina

METROPOL

Kino Gera · Leipziger Straße 24
ÖPNV: Straßenbahn Linie 3
Infos: www.metropolkino-gera.de
Kinokasse: (0365) 20 44 84 60

